

„Uns ist nicht egal, was mit unserem Kino passiert“

Neuer Förderverein des Saarbrücker Filmhauses

Nicht nur während des Ophüls-Festivals sieht man in Saarbrücken engagierte Film-Fans. Auch zu anderen Zeiten machen sich hier Leute fürs Kino stark. Zum Beispiel der neue Förderverein fürs Saarbrücker Filmhaus.

Von SZ-Mitarbeiterin
Ursula Mayer

Saarbrücken. Im vorletzten Jahr drohte dem Saarbrücker Filmhaus der Auszug aus dem schönen Hof-Gebäude in der Mainzer Straße 8. Denn im Stadtrat wurde diskutiert, ob man den Mietvertrag verlängern sollte. Sogar die endgültige Schließung stand zur Debatte. Daraufhin hat sich Katrin Schmidbauer mit anderen engagierten Kinofans zusammengesetzt und sich im Kulturausschuss für das Filmhaus stark gemacht. Gemeinsam hat man im Dezember 2005 einen Förderverein gegründet, als „Symbol, dass es den saarländischen Bürgerinnen und Bürgern nicht egal ist, was mit ihrem Kino passiert“.

Als feststand, dass ihr Stammkino an Ort und Stelle bleiben darf, war Katrin Schmidbauer „erleichtert“. Denn mit dem Filmhaus fühlt sich die Vorsitzende des Fördervereins seit ihrer Studentenzeit verbunden. Damals hat sie zunächst im Filmcafé, dem Vorläufer des Filmhauses, und später im Filmhaus selbst mitgearbeitet. Heute ist das kommunale Kino mit seinem breit gefächerten Angebot aus ihrer Freizeit nicht wegzudenken. Die filminteressierte Rechtsanwältin findet hier eine wichtige Ergänzung zum Hollywood-Einerlei: „Es werden einem beispielsweise auch unbekannte

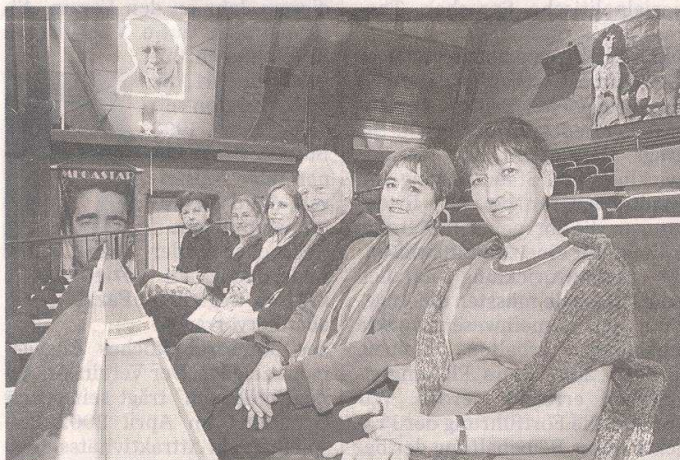
Länder und Kulturen näher gebracht“. Klar, dass sie nicht alle Themen gleichermaßen ansprechen. Doch ist es in den Augen der Juristin eine Bereicherung, „dass es überhaupt eine so große Bandbreite an Filmen gibt, auch ungewöhnliche und provokative, über die sich streiten lässt“.

Dank dem steten Einsatz von Albrecht Stuby, „der das Programm mit Eifer und Engagement gestaltet“, leiste das Filmhaus, so die 33-Jährige, einen zentralen „Beitrag zur Attraktivität der Stadt“.

Bisher konnte Katrin Schmidbauer noch 31 weitere Kinobegeisterte hinter sich bringen. „Altersmäßig ist im Verein alles mit dabei“, sagt die Rechtsanwältin. Sie betont, dass eine Mitgliedschaft keine größeren Verpflichtungen bedeute – bis auf einen jährlichen Mindestbeitrag von 24 Euro. „So ist auch ein bisschen Geld da, um Veranstaltungen zu organisieren“, erklärt Schmidbauer. Zu denen haben die Mitglieder dann auch mal ermäßigten Eintritt. Und zum 100. Geburtstag von Wolfgang Staudte konnte der Verein dem Filmhaus mit der Unterstützung der Saarbrücker Toto-Gesellschaft sogar eine Neon-Plastik sponsern.

Die Zukunft des Filmhauses ist vorerst gesichert, aber nur bis 2011. Dann läuft der Mietvertrag wieder aus. Für Katrin Schmidbauer steht fest, dass „das Problem danach wieder aufkommt, da sich die Finanzlage nicht bessert“. Aus diesem Grund ist der Förderverein auch jetzt noch über jedes neue Mitglied froh.

◆ **Kontakt:** (06 81) 8 95 67 61 (Schmidbauer) und (06 81) 39 92 97 (Filmhaus).



Engagiert fürs Filmhaus: Elisabeth Potyka, Dr. Katja Kruse, Katrin Schmidbauer, Hans Bernd Becker, Regina Schäfer-Maier und Vita Zingale (von links).

Foto: Iris Maurer